

Endlich war ein Jahr des Wartens vorbei: Ich habe meine Drohung tatsächlich wahr gemacht und bin ein zweites Mal in den Schwarzwald. Ich konnte zum Glück meinen Nebenjob aufgeben, sodass ich endlich die Möglichkeit hatte, regelmäßig zu trainieren. Also, auf in den Schwarzwald. Es war so eine Freude, die vertrauten Gesichter wiederzusehen! Es klappte sogar mit dem Lift. Da wir dieses Mal nicht eine so große Gruppe wie letztes Mal waren und die meisten in der Fortgeschrittenen-Gruppe waren, ich hätte zumindest nie geglaubt, dass man tatsächlich so viel behält, aber es lief um einiges besser als letztes Mal. Der Ausflug stand unter einem guten Stern. Nach Tagen grauen Wetters mit viel Schnee und Wind hatten wir das tolle Glück, dass das Wetter sich endlich besserte. Zum Schluss hatte ich sogar eine Eskorte von vier Paten, die mir alle bis zum Ziel weiterhalfen. Beim zweiten Sturz nach dem Ziel hatte ich Glück, dass ich nicht verletzt wurde. Zumindes kam auch ich irgendwann in dem Zielrestaurant an, wo ich mich am liebsten gleich in dem dazugehörigen Hotel entspannen würde.



Das letzte Abenteuer war der Aufstieg mit dem Lift, hatte ich noch nie gemacht. Ich war froh, dass Helmut mich da drüber brachte. Zuerst fiel ich jedoch ins Bett und hörte nur noch meinen singenden und summenden Beinmuskeln zu, Abendbrot bei 1000m. Aber Anlass zu Fragen gab das schon, besonders bei denen, die das nun alles überhaupt nicht anstrengend fanden. Das Aikido-Training kam natürlich auch nicht zu kurz, wie immer 19.30 Uhr nach dem Abendbrot. Wir hatten ja mit Helmut einen Trainer. Als sich über Mittag das Wetter besserte, durften die fortgeschrittenen Skifahrer nachmittags doch ihre Skistunde machen. Zumindes hat unser Aikido-Training auch einige Schüler einer Klasse aus Freiburg angezogen, die abends mit offenen Augen schliefen. À propos Schneegestöber: Letztes Jahr machten wir ja eine Schneebeschwörung, mit der wir anscheinend maßlos überglücklich waren. Also Leute, bis zum nächsten Jahr, ich freue mich jetzt schon. Ich habe bei meinem Chef auf jeden Fall den Urlaub in den Schwarzwald bekommen.

Kirsten Duggen,  
BKSv Goliath e. V.